

BU
01078
DIE BILLIGE VORWAHL

GESCHÄFTSBERICHT 1999



INHALT

- 3 EIN BLICK AUF DEN TELEKOMMUNIKATIONSMARKT**
- 4 DAS 3U-KONZEPT: ERFOLG DURCH INNOVATION**
- 11 WICHTIGE MEILENSTEINE IN DER 3U-HISTORIE**
- 12 DAS 3U-TEAM**
- 14 DIE WACHSTUMSSTRATEGIE**

- 16 LAGEBERICHT ZUM 31. DEZEMBER 1999**
- 22 JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 1999**
- 54 BESTÄTIGUNGSVERMERK**
- 55 BERICHT DES AUFSICHTSRATES**



EIN BLICK AUF DEN TELEKOMMUNIKATIONSMARKT

Seit dem Start in die Liberalisierung des Telekommunikationsmarktes zum 1. Januar 1998 sind in Deutschland zahlreiche Telefongesellschaften entstanden.

DIE AKTUELLE MARKTSITUATION IST GEKENNZEICHNET DURCH WACHSTUMSDYNAMIK UND WETTBEWERB.

Mit der Deregulierung entbrannte ein heftiger Preiskampf, der dazu führte, dass bereits im ersten Jahr der Liberalisierung die Preise für Ferngespräche dramatisch sanken, in bestimmten Zeit- und Entfernungszonen um mehr als 70%. Preiskampf und Margenverfall gingen 1999 weiter und werden sich im Jahr 2000 fortsetzen.

Ermöglicht wurde die rasante Entwicklung des Wettbewerbs durch das Call-by-Call-Verfahren. Mit dem Call-by-Call-Verfahren kann der Kunde sich durch Vorwahl einer Kennziffer ganz bequem bei jedem Telefongespräch für den jeweils günstigsten Anbieter entscheiden. So wählt er zunächst die 01078 und dann die eigentliche Rufnummer. Die Abrechnung erfolgt mit dem Telekom-Inkasso auf der Telekom-Rechnung.

Anders beim so genannten Preselection-Verfahren: Hier meldet sich der Kunde fest bei der 01078 an und braucht nicht mehr die 01078 vorzuwählen. Dieses Verfahren bietet die 3U-Telekommunikation AG ab März 2000 an.

Die Zahl der Telefongesellschaften scheint mittlerweile schier unübersichtlich und im Preiskampf zählt jede Stelle hinterm Komma – zur Zufriedenheit der Kunden.

Oftmals erschweren jedoch komplizierte Tarifkonzepte dem Kunden die Wahl des günstigsten Anbieters. Hierbei findet der preisbewusste Kunde in immer mehr Tageszeitungen und Zeitschriften, durch aktuelle Tariftabellen und unter Berücksichtigung sog. „Tariffallen“ Unterstützung. Dadurch wird auch der Druck auf die Telefongesellschaften durch die Kunden immer größer. Gefragt sind günstige Preise und einfache, übersichtliche Tarife.

Neuerdings werden oft Dienstleistungen zusammengefasst und dem Kunden als Mehrwertdienste im Bündel angeboten. Das Thema „Mehrwertdienste“ hat sich aus dem Preiskampf der Telefongesellschaften entwickelt. Es spricht eine Vielzahl der Kunden, nämlich die, die einfach nur günstig telefonieren wollen, gar nicht an. Deutlich wird hier jedoch, dass für die meisten Telefongesellschaften die Margen im Bereich der Festnetztelefonie nicht mehr attraktiv sind bzw. einfach nicht mehr ausreichen. Wachstumsdynamik und harter Wettbewerb führen zwangsläufig zu sinkenden Margen.

In diesem hart umkämpften Markt sind Schnelligkeit und Flexibilität die kritischen Erfolgsfaktoren.

DAS 3U-KONZEPT: ERFOLG DURCH INNOVATION

Die 3U Telekommunikation AG hat den Einstieg in diesen äußerst hart umkämpften Markt gewagt. Dies erfordert neue Ideen und den Mut neue Wege zu beschreiten.

DIE 3U TELEKOMMUNIKATION AG HAT IN IHRER KURZEN ERFOLGREICHEN GESCHICHTE GANZ AUF INNOVATION GESETZT.

Am Anfang stand die Idee, in der Festnetztelefonie im Call-by-Call-Verfahren die Preisführerschaft durch die Kostenführerschaft zu erlangen, um den Kunden über den Preis zu werben.

Dies bedeutet: Niedrige Preise, einfache Tarife und ein fairer Sekundentakt sind für die 3U Telekommunikation AG wesentliche Voraussetzungen, um Kunden zu binden und nachhaltig hohe Wachstumsraten zu erzielen.

Dabei konzentriert sich das Unternehmen ausschließlich auf seine Kernkompetenz, die Festnetztelefonie.

Motivierte Mitarbeiter, eine schlanke Organisationsstruktur, die Struktur des Netzes und der Einsatz hochmoderner Technik sind das Fundament für extrem niedrige Kosten.

Die 3U Telekommunikation AG ist in ihrer gesamten Firmenstruktur auf maximale Effizienz ausgerichtet. Die Kostenführerschaft verlangt maximale Effizienz.

Sie kann nur durch die Optimierung aller wichtigen Elemente der Wertschöpfungskette erreicht werden:

- Aufbau und Betrieb des Leitungsnetzes
- Kosten der Vermittlungstechnik
und
- Personalkosten.

In der Theorie einfach und logisch, wurde das Konzept konsequent und erfolgreich in die Realität umgesetzt.

DIE 3U TELEKOMMUNIKATION AG HAT MIT DEM ERSTEN TAG DER INBETRIEBNAHME AM 01.04.1999 BEREITS PROFITABEL GEARBEITET.

Somit nimmt das Unternehmen eine herausragende Marktposition im hart umkämpften Call-by-Call-Markt ein. Trotz der Preisführerschaft bei sekundengenaue Abrechnung ist es gelungen und gelingt es nach wie vor gute Gewinne zu erzielen, wo andere Unternehmen keine Gewinne oder sogar Verluste erwirtschaften.

Dies ist nur möglich, wenn die Kostenführerschaft so deutlich ist, dass dadurch ein echter Wettbewerbsvorteil entsteht. Die für den Telekommunikationsmarkt ungewöhnliche Umsatzrendite in Höhe von 14,07%, die die 3U Telekommunikation AG in der Festnetztelefonie 1999 erwirtschaftet hat, zeigt den deutlichen Vorsprung in der Effizienz des Unternehmens.





Die Umsatzrendite eines Verbindungsnetzbetreibers wird in hohem Maße durch die Kosten des Leitungsnetzes bestimmt. Es handelt sich dabei um einen großen Fixkostenblock. Hier können Unterschiede bereits zu deutlichen Wettbewerbsvorteilen führen. Von der Netzwerkstruktur hängt außerdem auch die Höhe der Interconnectiongebühren, die an die Deutsche Telekom zu zahlen sind, ab.

Die Netzkosten setzen sich zusammen aus den Kosten des Leitungsnetzes, den Gebühren für die Interconnectionanschlüsse und den Kosten für die Vermittlungstechnik.

Die 3U Telekommunikation AG hat das gesamte Leitungsnetz zu vergleichsweise günstigen Konditionen angemietet. Der Einsatz einer eigenen Übertragungstechnik hat die Mietkosten für die Leitungen weiter reduziert, da die Bereitstellungs- und Überlassungskosten dadurch geringer waren als bei den Mitbewerbern, die Netze inklusive Übertragungstechnik angemietet haben. Die 3U Telekommunikation AG hat Bandbreite angemietet und setzt eigene Übertragungstechnik ein.

Eigene Übertragungstechnik zu haben bedeutet für die 3U Telekommunikation AG ein hohes Maß an Unabhängigkeit und Flexibilität im Hinblick auf die Nutzung unterschiedlicher Übertragungstechniken.

Für die Zukunft plant die 3U Telekommunikation AG die Anmietung von kompletten Glasfaserleitungen, um das Backbone selbst zu betreiben und so weitere Kosten einzusparen.

In der ersten Ausbaustufe verfügte die 3U Telekommunikation AG über eine Vermittlungsstelle und 8 Points of Interconnection, so dass während dieser Zeit noch relativ hohe Interconnectiongebühren angefallen sind. Dies besserte sich mit der zweiten Ausbaustufe auf 8 Vermittlungsstellen und 23 Points of Interconnection. Diese Ausbaustufe ist seit Ende 1999 fast vollständig (8 Vermittlungsstellen, 20 POIs) in Betrieb und liefert eine gute Basis für weitere Preissenkungsrunden. Die in der Startphase zum Teil aufgetretenen Kapazitätsengpässe konnten mit dieser Ausbaustufe beseitigt werden.

Bis Ende 2000 ist ein weiterer Netzausbau auf insgesamt 51 Points of Interconnection geplant, dadurch reduzieren sich die Interconnectiongebühren, die an die Telekom gezahlt werden müssen, noch weiter.

DIE 3U TELEKOMMUNIKATION AG SETZT MODERNSTE VERMITTLUNGSTECHNIK EIN. DAS UNTERNEHMEN UND DAMIT AUCH SEINE KUNDEN PROFITIEREN VOM NEUESTEN STAND DER TECHNOLOGIE.

Der Einsatz der so genannten Mainstream-Technologie ist im Telekommunikationsbereich neu und bietet innovative Möglichkeiten. Er bedeutet in der Telekommunikationstechnik eine sehr große Veränderung. Das Ausmaß lässt sich am besten durch eine historische Analogie verdeutlichen: So ist der technologische Generationenwechsel, den es vor Jahren in der Datenverarbeitung gab, ein vergleichbares Phänomen. Zentrale, proprietäre und riesige Rechner wurden von Netzen dezentraler, offener und kleiner Client-Server-Systeme größtenteils abgelöst.

Die bei der 3U Telekommunikation AG eingesetzte neue Vermittlungstechnik ist preiswert, robust und wartungsfreundlich. Die Software für die Fernwartung basiert zum großen Teil auf Standardprogrammen und kann von einem Mitarbeiter bei der 3U Telekommunikation AG schnell und problemlos von überall aus bedient werden.

DIE MITARBEITER SIND GLEICHZEITIG DIE GRÜNDER DES UNTERNEHMENS UND BESITZEN ANTEILE AN DER AG.

Die Personalstruktur der 3U Telekommunikation AG ist sicherlich im gesamten Telekommunikationsmarkt einzigartig.

Zum Stichtag 31. Dezember 1999 zählte die 3U Telekommunikation AG vier Angestellte. Diese vier Mitarbeiter haben auch das Unternehmen und das bundesweite Telefonnetz aufgebaut. Unternehmerisches Denken und Handeln ist für jeden der Mitarbeiter so selbstverständlich wie fachliche Kompetenz, Motivation und Begeisterung.

In diesem Jahr wird im Rahmen der Expansion in das europäische Ausland das Team um einige hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte erweitert werden.

Die Personalkosten waren im Jahr 1999 im Vergleich zu den Mitbewerbern im Telekommunikationsmarkt extrem niedrig und stellen einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zur Kostenführerschaft dar. Ein Vergleich mit den veröffentlichten Geschäftszahlen anderer Telefongesellschaften zeigt, dass mancherorts die gesamten Personalkosten der 3U Telekommunikation AG bei weitem nicht das Gehalt eines einzelnen Vorstandsmitgliedes abdecken könnten (bei einigen Vorständen könnte dies nicht einmal der gesamte 3U-Kostenblock). Doch nicht alle Themenbereiche wurden von den eigenen 3U-Mitarbeitern abgedeckt. So wurden einige Aufgaben, wie z.B. die Softwareentwicklung, das Rechnungswesen oder auch der Büroservice, extern vergeben.

Bei aller fachlichen Kompetenz und bei aller Motivation der Mitarbeiter ist die Realisierung eines solchen Konzeptes natürlich nur möglich, wenn sämtliche Geschäftsprozesse im Unternehmen an sich schon hocheffizient konzipiert sind und zusätzlich automatisiert ablaufen.

Dies gilt für den Bereich der technischen Netzbetreuung ebenso wie für die Bereiche der Reklamationsbearbeitung oder der Bearbeitung von Kundenanfragen.

Alle Geschäftsvorfälle werden schnell und ganzheitlich mit optimaler technischer Unterstützung bearbeitet, der Kunde steht dabei stets im Mittelpunkt des Bemühens.

OHNE WERBUNG, NUR DURCH DIE VERÖFFENTLICHUNG DER TARIFE IM INTERNET UND DAS GUTE ABSCHNEIDEN IN DEN TARIFVERGLEICHEN HAT DIE 01078 BEKANNTHEIT ERLANGT.

Neu und sehr außergewöhnlich ist der Verzicht auf Werbung und Vertrieb in einem Telekommunikationsunternehmen.

Ihren Bekanntheitsgrad und ihre Verbreitung erlangte die 3U Telekommunikation AG allein über das gute Abschneiden auf den vorderen Plätzen in den Tarifvergleichen im Internet sowie in Tageszeitungen und Zeitschriften.

Zum 1. April 1999 ist die 3U Telekommunikation AG mit einem Preis von 13,9 Pfennig pro Minute tagsüber für bundesweite Festnetztelefongespräche bei sekundengenauer Abrechnung angetreten und ordnete sich damit ganz vorne in der Preistabelle ein. Bei vielen Auslandszielen hat die 3U Telekommunikation AG von Anfang an den günstigsten Tarif angeboten.

Eine weitere drastische Preissenkung folgte Ende Oktober 1999 mit der Inbetriebnahme der zweiten Ausbaustufe des Leitungsnetzes.



Die 3U Telekommunikation AG wurde der absolute Favorit bei Gesprächen in die ganze Welt. Dies wird vor allem durch den Tarifvergleich aus „Billiger telefonieren“ vom Dezember 1999 deutlich. So war die 3U Telekommunikation AG im Preisvergleich für 122 Länder bei 115 Zielen der günstigste Anbieter.

DIE FAIRE PREISPOLITIK IST BESTANDTEIL DER UNTERNEHMENSSTRATEGIE.

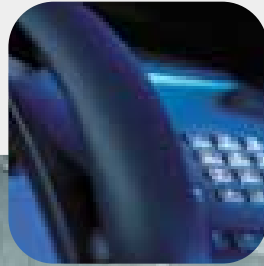
Sekundengenaue Abrechnung ist ein zusätzlicher Preisvorteil für den Kunden, den die meisten Mitbewerber nicht anbieten. Die 3U Telekommunikation AG jedoch bietet die günstigen Tarife bei sekundengenaue Abrechnung an, das heißt, der Kunde zahlt immer nur für die tatsächlich angefallenen Telefonzeiten.

Die sekundengenaue Abrechnung bringt gegenüber der Abrechnung im Minutentakt erfahrungsgemäß durchschnittlich einen Preisvorteil von 20 bis 30% für den Kunden.

Durch Vorwahl der 01078 kann der Kunde das Angebot der 3U Telekommunikation AG nutzen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich (offenes Call-by-Call ohne Anmeldung).

Hohe Sprachqualität und eine hohe Erreichbarkeit sind gewährleistet. Die in der Startphase zu Spitzenzeiten aufgetretenen Kapazitätsengpässe konnten mit der zweiten Netzausbaustufe, die seit Ende 1999 fast vollständig in Betrieb genommen ist, endgültig beseitigt werden.

Der schnelle und erfolgreiche Gang an die Börse im November 1999, bereits 8 Monate nach dem Start der 3U Telekommunikation AG, zeigt das außergewöhnliche Wachstum der Gesellschaft und beweist das Preisbewusstsein der Kunden.



WICHTIGE MEILENSTEINE IN DER 3U-HISTORIE

- ■ Am 26. August 1997 wird die 3U Telekommunikation GmbH mit dem Geschäftszweck „Verbindungsnetzbetreiber“ gegründet.
- ■ Am 24. März 1998 erhält 3U Lizenzen für Sprachtelefonie (Klasse 4) und zum Betreiben von Übertragungswegen (Klasse 3).
- ■ Am 4. Februar 1999 erfolgt die Erweiterung des Lizenzgebietes für Sprachtelefonie auf das gesamte Bundesgebiet.
- ■ Am 26. Februar 1999 kommt es zum Abschluss des Zusammenschlusses mit der Deutschen Telekom.
- ■ Am 1. April 1999 nimmt 3U Telekommunikation GmbH bundesweit die Tätigkeiten als Verbindungsnetzbetreiber auf.
- ■ Am 21. Juli 1999 wird die Umwandlung der 3U Telekommunikation GmbH in eine Aktiengesellschaft beschlossen.
- ■ Am 10. September 1999 wird die 3U Telekommunikation als Aktiengesellschaft ins Handelsregister eingetragen.
- ■ Am 20.10.1999 wird das Grundkapital auf 7,2 Mio. Euro erhöht.
- ■ Zum 24.11.1999 findet eine weitere Erhöhung des Grundkapitals auf nunmehr 9.12 Mio. Euro statt.
- ■ Seit dem 25. November 1999 wird die Aktie der 3U Telekommunikation AG unter WPKN 516790 am Neuen Markt der Börse Frankfurt notiert.

DAS 3U-TEAM



DER VORSTAND

Udo Graul (rechts im Bild) ist Vorsitzender des Vorstands der 3U Telekommunikation AG. Er verantwortet die Bereiche Strategische Planung, Technik und Personal. Bereits vor dem Aufbau von 3U war Udo Graul erfolgreich als selbständiger Unternehmer im IT-Bereich tätig. Seine speziellen Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich der technischen Realisierungsmöglichkeiten haben das Konzept des bundesweiten 3U-Netzes geprägt.

Manfred Schwarz verantwortet als Vorstand die Bereiche Vertrieb, Marketing, Einkauf, Finanzen und Investor-Relations. Auch Herr Schwarz war bereits vor dem Aufbau der 3U Telekommunikation AG erfolgreich als selbständiger Unternehmer tätig.

DIE MITARBEITER

Die 3U Telekommunikation AG hat eine extrem schlanke Organisationsstruktur und demzufolge einen sehr kleinen Mitarbeiterstamm. Michael Schmidt und Roland Thieme arbeiten in der Technischen Planung bzw. im Technischen Service. Weitere Themenbereiche sind outgesourct, z. B. Softwareentwicklung und Rechnungswesen.

DER AUFSICHTSRAT

MICHAEL LEYENER	Vorsitzender des Aufsichtsrates, Rechtsanwalt und Notar, Marburg
DR. MICHAEL KUßMANN	Stellvertretender Vorsitzender, Wirtschaftsprüfer, Duisburg
BODO RIMPLER	Commerzbank, Bremen



DIE WACHSTUMSTRATEGIE

Der Telekommunikationsmarkt bietet in seiner ungebrochenen Wachstumsdynamik große Chancen für die 3U Telekommunikation AG, birgt aber auch Risiken im harten Wettbewerb, auf die man vorbereitet sein muss.

Dem zunehmenden Margenverfall werden mittelfristig nur die Unternehmen standhalten, die mit extrem schlanken Kostenstrukturen schnell und flexibel agieren können. Die 3U Telekommunikation AG ist gut gerüstet und wird weiter aktiv und erfolgreich am Wettbewerb teilnehmen können.

Die 3U Telekommunikation AG wird sich im Jahr 2000 vorrangig auf drei Handlungsfelder konzentrieren:

- auf die Stärkung der eigenen Marktposition im Inland, zum Beispiel durch die Erweiterung des Produktspektrums und den Einsatz weiterer gezielter Maßnahmen zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades
- auf den weiteren Ausbau des nationalen Netzes und die Anmietung von kompletten Glasfaserleitungen, dadurch wird die Kapazität weiter erhöht und die Kosten reduziert
- und auf die Expansion in das europäische Ausland.

DAS PRODUKTSPEKTRUM DER 3U TELEKOMMUNIKATION AG WIRD WEITER AUSGEBAUT.

Ab Mitte März 2000 wird die 3U Telekommunikation AG neben dem offenen Call-by-Call auch Preselection anbieten. Der Kunde meldet sich bei der 3U Telekommunikation AG an und die 01078 wird voreingestellt. Die Abrechnung erfolgt über die 3U Telekommunikation AG. Der Kunde bindet sich damit bei seinem Telefonverkehr stark an die 3U Telekommunikation AG mit Ausnahme der weiter über den ehemaligen Monopolisten laufenden Ortsgespräche.

DER GRÖSSTE WACHSTUMSBEREICH WIRD DIE GEPLANTE EXPANSION IN DAS EUROPÄISCHE AUSLAND SEIN.

Ziel ist es hierbei, das erfolgreiche Geschäftsmodell auf andere europäische Länder zu übertragen, um dann letztlich die jeweiligen nationalen Netze zu einem europaweiten 3U-Netz verbinden zu können.

Die Wettbewerbsentwicklung in Europa steht erst am Anfang. Hier bieten sich gute Marktchancen, insbesondere wenn auch im Ausland die Kostenführerschaft erlangt werden kann. Je früher der Markteintritt erfolgen kann, desto höher sind noch die Margen, die abgeschöpft werden können.

Die Aktivitäten bezüglich der europäischen Expansion sind gut im Plan.

Die Inbetriebnahme eines landesweiten 3U-Netzes in Frankreich ist für das Jahr 2000 geplant.



LAGEBERICHT ZUM 31. DEZEMBER 1999

1 DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

1.1 ENTWICKLUNG VON BRANCHE UND GESAMTWIRTSCHAFT

Die 3U Telekommunikation AG (kurz: 3U) ist ein bundesweit tätiger Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen. Unter der Netzzugangskennzahl 01078 bietet 3U ihren Kunden über das so genannte Call-by-Call-Verfahren Ferngespräche, internationale Gespräche und Gespräche in die Mobilfunknetze an. 3U verfügt über ein bundesweites Telekommunikationsnetz mit acht Vermittlungsstellen und 20 Netzübergängen.

Möglich wurde diese Entwicklung durch die Deregulierung der Festnetztelefonie in Deutschland mit dem 1. Januar 1998. Die Liberalisierung des Telefonmarktes hat dazu geführt, dass eine Vielzahl von Telefongesellschaften entstanden ist und die Tarife im harten Preiskampf drastisch gesunken sind. Die Marktentwicklung im Bereich der Telekommunikation ist nach wie vor ungebrochen, so dass auch im Jahr 1999 hohe Zuwachsraten zu verzeichnen waren.

Ermöglicht wurde die rasante Entwicklung des Wettbewerbs durch das Call-by-Call-Verfahren. Mit diesem Verfahren kann sich der Kunde durch Vorwahl einer Kennziffer bei jedem Telefongespräch für den jeweils günstigsten Anbieter entscheiden.

Die jeweiligen Anbieter unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Tarifpolitik, der Qualität (Erreichbarkeit und Sprachqualität) ihrer Leistung sowie der Vermittlungsart (Call-by-Call mit bzw. ohne Voranmeldung).

1.2 STRATEGIE VON 3U

3U hat sich für das kundenfreundlichste Angebot des Call-by-Call entschieden. Neben einer preisgünstigen Tarifstruktur – insbesondere in der Zeit von 9.00 bis 21.00 Uhr –, hoher Sprachqualität und Erreichbarkeit ist die sekundengenaue Abrechnung maßgeblich für die Unternehmensstrategie. 3U fährt somit eine faire Preispolitik, in der nur die tatsächlich angefallenen Telefonzeiten abgerechnet werden. Hierbei hebt sich 3U im Vergleich zu anderen Wettbewerbern hervor, die überwiegend im Minutentakt abrechnen. Ferner ist Call-by-Call ohne Voranmeldung möglich. Im Vergleich zum Call-by-Call mit Voranmeldung bedeutet dies für den Kunden ein vereinfachtes Vorgehen bei der Einwahl in das Netz.

Mit dieser Strategie hat 3U am 1. April 1999 ihren Netzbetrieb bundesweit aufgenommen und im ersten Geschäftsjahr aufgrund der kundenfreundlichen Tarifpolitik beachtliche Umsatzzahlen (62 Mio. DM) erreicht.

Aufgrund der günstigen Kostensituation bei 3U konnten die niedrigen Preise von Anfang an durchgesetzt werden. Dies wurde vor allem durch den Einsatz preiswerter Vermittlungs- und Übertragungstechnik, eine sehr schlanke Organisationsstruktur und die Konzentration auf die Kernkompetenz – nämlich die Festnetztelefonie – erreicht.

3U wird das Angebot auf das europäische Ausland ausdehnen und in diesem Jahr stark in den Aufbau eigener Netze im europäischen Ausland investieren.

Die Inbetriebnahme eines landesweiten Verbindungsnetzes in Frankreich ist für Ende 2000 geplant.

Strategisches Unternehmensziel ist es, die jeweiligen 3U-Landesnetze zu einem europaweiten 3U-Telefonnetz zu verbinden.

1.3 DIE ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die 3U Telekommunikation AG hat eine extrem schlanke Organisationsstruktur und demzufolge nur einen sehr kleinen Mitarbeiterstamm. Das Unternehmen beschäftigte zum 31. Dezember 1999 vier Mitarbeiter.

Udo Graul ist Vorsitzender des Vorstandes und verantwortet die Bereiche Strategische Planung, Technik und Personal.

Manfred Schwarz ist als Vorstand zuständig für die Bereiche Vertrieb, Marketing, Einkauf, Finanzen und Investor-Relations.

Zwei weitere Mitarbeiter arbeiten in der Technischen Planung bzw. im Technischen Service.

Alle im Geschäftsjahr 1999 beschäftigten Mitarbeiter sind gleichzeitig Gründer des Unternehmens und zeichnen sich somit durch eine hohe Identifikation mit dem und Motivation für das Unternehmen 3U Telekommunikation AG aus.

Die Personalkosten betragen im Geschäftsjahr TDM 402, wobei zwei der Mitarbeiter ab Mai 1999 und die Vorstandsmitglieder ab Juli 1999 beschäftigt wurden.

Weitere Themenbereiche sind „outgesourct“, z.B. Softwareentwicklung sowie Steuer- und Rechnungswesen.

Im Jahr 2000 wird im Rahmen der Expansion in das europäische Ausland der Personalbereich verstärkt werden.





1.4 WESENTLICHE EREIGNISSE DES GESCHÄFTSJAHRES

Folgende Ereignisse im Geschäftsjahr 1999 waren für 3U wesentlich:

1. April 1999: Aufnahme der bundesweiten Tätigkeit als Verbindungsnetzbetreiber mit den Lizenzen für Sprachtelefonie (Klasse 4) und zum Betreiben von Übertragungswegen (Klasse 3) durch die 3U Telekommunikation GmbH.

21. Juli 1999: Beschluss der Umwandlung der 3U Telekommunikation GmbH in eine Aktiengesellschaft. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 10. September 1999.

20. Oktober 1999: Beschluss zur Erhöhung des Grundkapitals auf € 7,2 Mio. im ersten und auf € 9,12 Mio. im zweiten Schritt.

25. November 1999: Börsenzulassung am Neuen Markt der Börse Frankfurt. Angeboten wurden 1.920.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Der Emissionskurs wurde im Bookbuildingverfahren auf € 30 festgelegt.

1.5 DER GESCHÄFTSVERLAUF DES UNTERNEHMENS

3U hat am 1. April 1999 ihren Netzbetrieb aufgenommen. Kerngeschäft ist die Festnetztelefonie im Call-by-Call-Verfahren.

In der ersten Ausbaustufe verfügte 3U über 1 Vermittlungsstelle und 8 Points of Interconnection, so dass während dieser Zeit hohe Interconnectiongebühren angefallen sind. Die Interconnectiongebühren, die an die Deutsche Telekom AG zu zahlen sind, stehen in Abhängigkeit zur Netzstruktur und verringern sich relativ mit jeder weiteren Ausbaustufe des Netzes.

Die zweite Ausbaustufe mit 8 Vermittlungsstellen und 20 Points of Interconnection ist seit Ende 1999 in Betrieb. Die in der Startphase zum Teil aufgetretenen Kapazitätsengpässe konnten mit dieser Ausbaustufe beseitigt werden.

Schon wenige Wochen nach Markteintritt - im Juni 1999 - hat das Unternehmen etwa 800.000 Gesprächsminuten pro Tag vermittelt und somit Tagesumsätze von über TDM 230 erzielt. Zum Geschäftsjahresende wurden ca. 1,5 Mio. Gesprächsminuten täglich vermittelt und der im Zeitraum vom 1. April bis 31. Dezember 1999 erzielte Umsatz beträgt rd. 62 Mio. DM. Für das Jahr 2000 und die folgenden Geschäftsjahre rechnet 3U jeweils mit einer Steigerung des Vorjahresumsatzes.

Ein besonderer Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit ist in der Vermittlung von Auslandsgesprächen zu sehen. Von den insgesamt vermittelten Gesprächsminuten entfielen zum Ende des Geschäftsjahres im Schnitt etwa 65% auf Gespräche innerhalb des nationalen Festnetzes, 32% auf Gespräche ins Ausland und 3% auf Gespräche in die Mobilfunknetze.

2 DIE LAGE DES UNTERNEHMENS

2.1 VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Der Anteil des Eigenkapitals von TDM 127.277 an der Bilanzsumme von TDM 145.708 beträgt 87,4%. Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen beträgt TDM 21.303 und ist somit durch das Eigenkapital zu 597,5% gedeckt. Das Verhältnis von Fremdkapital zum Gesamtkapital der Gesellschaft beträgt 12,7%. Das kurzfristig gebundene Vermögen von TDM 107.424 besteht aus flüssigen Mitteln.

Die Forderungen von insgesamt TDM 16.146 entfallen fast ausschließlich auf die Deutsche Telekom AG mit Leistungsforderungen von TDM 16.128. Von den sonstigen Rückstellungen in Höhe von TDM 5.558 entfallen TDM 5.171 auf noch nicht abgerechnete Verbindungsdienstleistungen und Netzmiete. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TDM 11.367 bestehen im Wesentlichen aus Eingangsleistungen für Verbindungsdienstleistungen, Inkasso- und Fakturierungsleistungen, Rechts- und Beratungskosten und Übertragungstechnik. Die Analyse der Liquidität ergibt folgendes Bild:

Liquidität 1. Grades	582,84%
Liquidität 2. Grades	671,39%

Die Liquidität 3. Grades entspricht der 2. Grades, da keine Vorräte einzubeziehen sind.

2.2 ERTRAGSLAGE

3U weist für das Geschäftsjahr 1999 ein deutlich positives Ergebnis aus. Der Jahresüberschuss beträgt TDM 734, das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit TDM 1.292. Bereinigt um die einmalig angefallenen Börsengangskosten ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern und Börsengangskosten von TDM 8.755.

Die Analyse der Rentabilität ergibt folgendes Bild:

Eigenkapitalrentabilität	0,58%
Gesamtkapitalrentabilität	0,54%
Umsatzrentabilität (netto)	1,18%
Umsatzrentabilität (brutto)	1,26%

Bei der Umsatzrentabilitätsberechnung (brutto) werden im Gegensatz zur Umsatzrentabilitätsberechnung (netto) die Fremdkapitalzinsen im Jahresüberschuss erfolgsneutral behandelt.

2.3 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist nach der indirekten Methode dargestellt. Die Ermittlung erfolgt unter Berücksichtigung des Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit und zeigt den Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres.

	31.12.1999	TDM
A. Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Überschuss für den Zeitraum 1.1.-31.12.1999	734	
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	602	
Zunahme der Rückstellungen	5.962	
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen abzügl. Erträge	0	
Cashflow	7.298	
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen	0	
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Aktiva	- 15.611	
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Passiva	11.999	
	<u>3.686</u>	
B. Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	0	
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-21.448	
	<u>-21.448</u>	
C. Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	125.388	
Auszahlungen an Gesellschafter	0	
Einzahlungen aus Finanzkrediten	2.500	
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-2.500	
	<u>125.388</u>	
D. Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	107.626	
Sonstige Wertveränderungen des Finanzmittelbestandes	0	
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	-202	
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	<u>107.424</u>	

3 DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS

3U wird das derzeitige Netzwerk weiter ausbauen und optimieren. Dafür sieht das Unternehmen Investitionen in die dazu notwendige Lizenzenerweiterung und den Netzausbau, insbesondere durch Vermittlungs- und Übertragungstechnik vor.

Als weitere Ausbaustufe ist der Betrieb von Verbindungsnetzen in anderen EU-Ländern ab Ende 2000 vorgesehen. Hierfür ist es seit dem 15. Januar 2000 zu einer zusätzlichen Personaleinstellung gekommen, um aktiv den Verbindungsaufbau im europäischen Ausland aufnehmen zu können.

Eine stärkere Kundenbindung soll durch die Einführung der „Preselection“ im Geschäftsjahr 2000 erreicht werden. Aufgrund von Vertragsbindung wird es dem Kunden durch das Preselection-Verfahren ermöglicht, sich direkt und ohne Vorwahl der Netzkennzahl in das 3U-Netz einzuwählen.

Der aus der Deregulierung des Telefonmarktes entstandene Wettbewerb und die damit einhergehende Reduzierung der Preise hat zu einer starken Ausweitung des Umsatzpotenzials geführt. Aus dem Wettbewerb resultieren auch in den kommenden Jahren Marktchancen und Umsatzwachstumspotenziale, die 3U durch ihre kundenfreundliche Preispolitik (günstige Tarife und sekundengenaue Abrechnung) nutzen wird. Eine weitere Preissenkung im Bereich des Tagesstarifs zum 1. Februar 2000 hat bereits zu einer Erhöhung der werktäglich vermittelten Gesprächsminuten auf ca. 3 Mio. geführt.

Aus dem starken Wettbewerb und dem damit zusammenhängenden Preisverfall resultiert jedoch auch das Risiko zurückgehender Gewinnmargen, sofern Kosten nicht im gleichen Maße reduziert werden können. 3U glaubt jedoch aufgrund ihrer sehr schlanken Organisationsstruktur, die sie auch in Zukunft beizubehalten beabsichtigt, dem stärker werdenden Kostendruck standhalten und auch in Zukunft Gewinn bringend arbeiten zu können.

Risiken können von dem Wettbewerber Deutsche Telekom AG ausgehen, der sowohl über massive Preissenkungen als auch über Leistungseinschränkungen versucht, kleinere Wettbewerber wie 3U vom Markt zu drängen. Die Vertragsverhältnisse zwischen der Deutschen Telekom AG und deren Wettbewerbern werden wahrscheinlich, wie bereits in der Vergangenheit, auch künftig Gegenstand von Verfahren vor der Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post (RegTP) sein, deren Ausgang nicht absehbar ist und für das Unternehmen Risiken mit Gewinnauswirkung beinhalten können. Das Unternehmen rechnet jedoch damit, dass die Regulierungsbehörde, wie auch in der Vergangenheit, zu Gunsten des freien Wettbewerbs entscheidet und somit eine marktkonforme Entwicklung für 3U möglich ist.

4 VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Der zwischen 3U und der Deutschen Telekom AG geschlossene Fakturierungs- und Inkassovertrag hat grundsätzlich eine bis zum 31. März 2000 beschränkte Laufzeit. Die Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post (RegTP) hat jedoch inzwischen die Deutsche Telekom AG verpflichtet, die Inkasso- und Fakturierungsdienstleistungen bis zum 31. Dezember 2000 unverändert zur Verfügung zu stellen.

Bis zum 30. Juni 2000 muss die Deutsche Telekom AG ihren Vertragspartnern ein neues Angebot für die Zeit ab dem 1. Januar 2001 unterbreiten, in dem die Leistungsbeziehungen neu geregelt werden. Zumindest jedoch muss die Deutsche Telekom AG weiterhin (über den 31. Dezember 2000 hinaus) die Rechnungserstellung und das Inkasso übernehmen. Ferner wurde sie verpflichtet Einzelverbindungsnaehweise für die über ihre Wettbewerber abgewickelten Gespräche zu erstellen, sofern dies vom Kunden gewünscht ist.

Eschborn, 21. Februar 2000

Der Vorstand

Udo Graul
(Vorsitzender)

Manfred Schwarz
(stellvertretender Vorsitzender)

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 1999

DER 3U TELEKOMMUNIKATION AG, ESCHBORN

AKTIVA

	31.12.1999	31.12.1998
	DM	DM
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.050.542,00	21.210,00
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	3.482.782,00	0,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	100.698,00	39.825,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	396.000,00
	3.583.480,00	435.825,00
III. Finanzanlagen		
1. Darlehen	14.668.725,00	0,00
	21.302.747,00	457.035,00
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.145.590,59	0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	173.135,48	1.369.873,20
(davon aus Steuern: DM 0,00; Vorjahr: DM 69.873,20)	16.318.726,07	1.369.873,20
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	107.424.351,47	0,00
	123.743.077,54	1.369.873,20
C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	662.530,00	0,00
	<u>145.708.354,54</u>	<u>1.826.908,20</u>

PASSIVA

	31.12.1999		31.12.1998
	DM	DM	DM
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	17.837.169,60		1.350.000,00
II. Kapitalrücklage	108.900.614,40		0,00
III. Bilanzgewinn (-verlust 1998)	<u>539.388,59</u>		<u>194.476,35</u>
		127.277.172,59	1.155.523,65
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	407.617,00		0,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>5.557.600,00</u>		<u>3.000,00</u>
		5.965.217,00	3.000,00
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		201.737,99
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.367.744,29		466.336,92
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: DM 1.053.763,98; Vorjahr DM 0,00) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: DM 4.840,06; Vorjahr DM 0,00)	<u>1.098.220,66</u>		<u>309,64</u>
		12.465.964,95	668.384,55
		<u>145.708.354,54</u>	<u>1.826.908,20</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 1999
DER 3U TELEKOMMUNIKATION AG, ESCHBORN

	1. 1. 1999 – 31. 12. 1999		1. 1. 1998 – 31. 12. 1998
	DM	DM	DM
1. Umsatzerlöse	62.208.253,58		629,53
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	299.033,16		
3. Sonstige betriebliche Erträge	11.654,31		10.052,02
		62.518.941,05	10.681,55
4. Aufwendungen für bezogene Leistungen		52.717.336,01	0,00
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	365.027,25		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	36.899,84		
		401.927,09	0,00
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagever- mögens und Sachanlagen		602.234,53	8.368,18
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		7.940.564,23	30.631,24
		61.662.061,86	38.999,42
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	30.480,00		0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	451.728,36		19,26
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	46.989,52		8.932,37
		435.218,84	-8.913,11
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.292.098,03	-37.230,98
12. Außerordentlicher Aufwand		0,00	152.050,00
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag		558.233,09	0,00
14. Jahresüberschuss (Fehlbetrag 1998)		733.864,94	-189.280,98
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-194.476,35	-5.195,37
16. Bilanzgewinn (-verlust 1998)		539.388,59	-194.476,35



ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

DER 3U TELEKOMMUNIKATION AG, ESCHBORN

	ANSCHAFFUNGS- /HERSTELLUNGSKOSTEN				
	Stand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Stand
	01.01.1999				31.12.1999
	DM	DM	DM	DM	DM
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
Software	12.417,10	40.890,00			53.307,10
Telekommunikationslizenzen	9.050,00	2.997.000,00			3.006.050,00
	<u>21.467,10</u>	<u>3.037.890,00</u>	0,00	0,00	<u>3.059.357,10</u>
II. SACHANLAGEN					
1. Technische Anlagen und Maschinen					
Vermittlungstechnik	0,00	2.282.050,53		396.000,00	2.678.050,53
Übertragungstechnik	0,00	1.367.653,10		0,00	1.367.653,10
	<u>0,00</u>	<u>3.649.703,63</u>	0,00	<u>396.000,00</u>	<u>4.045.703,63</u>
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung					
Betriebsausstattung	2.700,00	34.660,09			37.360,09
Geschäftsausstattung	43.592,03	52.306,14			95.898,17
Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	4.661,67	4.661,67		0,00
	<u>46.292,03</u>	<u>91.627,90</u>	<u>4.661,67</u>	<u>0,00</u>	<u>133.258,26</u>
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					
	<u>396.000,00</u>	<u>0,00</u>		<u>-396.000,00</u>	<u>0,00</u>
Summe Sachanlagen	<u>442.292,03</u>	<u>3.741.331,53</u>	<u>4.661,67</u>	<u>0,00</u>	<u>4.178.961,89</u>
III. FINANZANLAGEN					
	<u>0,00</u>	<u>14.668.725,00</u>			<u>14.668.725,00</u>
Summe Anlagevermögen	<u>463.759,13</u>	<u>21.447.946,53</u>	<u>4.661,67</u>	<u>0,00</u>	<u>21.907.043,99</u>

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
Stand 01.01.1999	Zugang (= Abschreibungen des Geschäftsjahres)	Abgang	Stand 31.12.1999	Stand 31.12.1999	Stand 31.12.1998
DM	DM	DM	DM	DM	DM
257,10	8.558,00		8.815,10	44.492,00	12.160,00
0,00	0,00		0,00	3.006.050,00	9.050,00
257,10	8.558,00	0,00	8.815,10	3.050.542,00	21.210,00
	306.595,53		306.595,53	2.371.455,00	0,00
	256.326,10		256.326,10	1.111.327,00	0,00
0,00	562.921,63	0,00	562.921,63	3.482.782,00	0,00
1.015,00	6.371,09		7.386,09	29.974,00	1.685,00
5.452,03	19.722,14		25.174,17	70.724,00	38.140,00
0,00	4.661,67	4.661,67	0,00	0,00	0,00
6.467,03	30.754,90	4.661,67	32.560,26	100.698,00	39.825,00
0,00			0,00	0,00	396.000,00
6.467,03	593.676,53	4.661,67	595.481,89	3.583.480,00	435.825,00
0,00			0,00	14.668.725,00	0,00
6.724,13	602.234,53	4.661,67	604.296,99	21.302.747,00	457.035,00

ANHANG ZUM 31. DEZEMBER 1999

1 ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die 3U Telekommunikation AG ist durch formwechselnde Umwandlung (Beschluss vom 21.7.1999) aus der 3U Telekommunikation GmbH hervorgegangen.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den Vorschriften der §§ 238 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie den ergänzenden Vorschriften von Aktiengesetz und Satzung aufgestellt.

Die in der Bilanz zum 31.12.1999 und der Gewinn- und Verlustrechnung 1999 ausgewiesenen Vorjahreswerte (31.12.1998) sind nur eingeschränkt mit den Zahlen des Geschäftsjahres vergleichbar, da die Gesellschaft erst am 1.4.1999 ihren aktiven Geschäftsbetrieb (Netzbetrieb) aufgenommen hat.

2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.1 BILANZ

2.1.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die EDV-Software wird als immaterieller Vermögensgegenstand zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, aktiviert. Die Nutzungsdauer wird mit 4 Jahren angenommen. Die Abschreibung erfolgt pro rata temporis. Die kumulierten Anschaffungskosten der EDV-Software betragen zum Abschlussstichtag TDM 53.

Eine Abschreibung der Telekommunikationslizenzen der Lizenzklassen 3 und 4 wird nicht vorgenommen, da die Lizenzen für unbeschränkte Zeit gewährt sind und keine wirtschaftliche Abnutzung gegeben ist. Die kumulierten Anschaffungskosten der Telekommunikationslizenzen der Lizenzklassen 3 und 4 betragen TDM 3.006.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände kann dem Anlagespiegel entnommen werden.

2.1.2 SACHANLAGEN

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Für das bewegliche Sachanlagevermögen wurde die Vereinfachungsregelung in Anspruch genommen, d. h., für die in der ersten Hälfte eines Geschäftsjahres angeschafften oder hergestellten Vermögensgegenstände wird der für das gesamte Geschäftsjahr in Betracht kommende AfA-Betrag und für die in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs angeschafften

oder hergestellten Vermögensgegenstände die Hälfte des für das gesamte Geschäftsjahr in Betracht kommenden AfA-Betrags angesetzt. Die kumulierten Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlagen betragen zum Geschäftsjahresende insgesamt TDM 4.179.

Den Abschreibungen liegen im Wesentlichen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Betriebsausstattung	4
Geschäftsausstattung	4 – 8
Vermittlungstechnik	5
Übertragungstechnik	5

Die Vermittlungstechnik wurde von der Firma Teles AG in Berlin bezogen. Gegenstand des Kaufvertrages mit der Firma Teles AG war auch die Montage und Inbetriebnahme der Vermittlungsstellen vor Ort. Die Vermittlungsstellen wurden im Geschäftsjahr 1999 sukzessive in Betrieb genommen. Bedarf für außerplanmäßige Abschreibungen bestand nicht.

Die Entwicklung der Sachanlagen kann dem als Anlage beigefügten Anlagespiegel entnommen werden.

2.1.3 FINANZANLAGEN

Diese Position beinhaltet ein Step-up-Schuldscheindarlehen gegenüber der Baden-Württembergische Bank AG. Die Bilanzierung erfolgte zum Nennwert. Wertberichtigungsbedarf hat sich nicht ergeben.

Das Darlehen hat eine Laufzeit vom 14.12.1999 bis 9.3.2004 und kann von der Gesellschaft nicht vorzeitig gekündigt werden. Die Darlehensforderung ist maximal dreimal abtretbar. Bis zum 9.3.2000 wird das Darlehen mit 4,40% p.a. und vom 10.3.2000 bis zum 9.3.2004 mit 5,02% p.a. verzinst. Die bis zum 31.12.1999 angefallenen Zinserträge wurden abgegrenzt. Die daraus resultierende Forderung ist unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

2.1.4 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TDM 16.146 resultieren ausschließlich aus dem Call-by-Call-Geschäft. Die Deutsche Telekom AG übernimmt für die Gesellschaft aufgrund der Fakturierungs- und Inkassovereinbarung die Fakturierung und das Inkasso der Forderungen. Die bis zum 31.12.1999 angefallenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind bis zur Erstellung des Jahresabschlusses bereits vollständig mit der Deutschen Telekom AG abgerechnet. Forderungsausfälle wurden einzelwertberichtigt. Bedarf für weitere Pauschalwertberichtigungen besteht nicht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Zinsforderungen (TDM 162) gegenüber der Baden-Württembergische Bank AG für die Anlage in Festgelder und Schuldscheindarlehen sowie Kautionen (TDM 11) als Sicherheit für gemietete Räume.

2.1.5 FLÜSSIGE MITTEL

Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich um ein bei der Baden-Württembergische Bank AG unterhaltenes Geschäftskonto und Festgeldkonten.

Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

	TDM
Kontokorrent	7.424
Festgeld	90.000
Festgeld	10.000
Summe	<u>107.424</u>

2.1.6 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die Position Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Bereitstellungsentgelte für Interconnectionanschlüsse und Mieten von Netzabschnitten. Die Abgrenzung erfolgte entsprechend der Mindestvertragslaufzeit von in der Regel 1-2 Jahren.

2.1.7 EIGENKAPITAL

in TDM	Stand 1.1.1999	Zugang/ Abgang	Stand 31.12.1999
Gezeichnetes Kapital	1.350	16.487	17.837
Kapitalrücklagen	0	108.901	108.901
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzgewinn/-verlust	-194	733	539
Gesamt	<u>1.156</u>	<u>126.121</u>	<u>127.277</u>

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 9.120.000, dies entspricht DM 17.837.169,60. Das Grundkapital setzt sich zusammen aus 9.120.000 nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von € 1.

Im Geschäftsjahr 1999 wurde das Kapital in mehreren Schritten wie folgt erhöht:

	€
Umstellung auf € (Beschluss 21.7.1999)	690.244
Glättung (Beschluss 21.7.1999)	9.756
Kapitalerhöhung (Beschluss 20.10.1999)	6.500.000
Kapitalerhöhung (Beschluss 20.10.1999) anlässlich Börsengang	<u>1.920.000</u>
Gesamt	<u>9.120.000</u>

Die Kapitalrücklage von DM 108.900.614,40 wurde aus dem im Rahmen des Börsengangs gezahlten Agio gebildet und ergab sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Emissionskurs von € 30 je Stückaktie und dem rechnerischen Wert von € 1 je Stückaktie.

Der Verlustvortrag ist in den Jahren 1997 und 1998 entstanden, als sich die Gesellschaft noch in der Anlaufphase befand.

Gewinnrücklagen wurden 1999 keine eingestellt.

Gemäß Gewinnverteilungsvorschlag sind € 91.200 zur Ausschüttung an die Aktionäre vorgesehen. Dies entspricht 1 Cent je Stückaktie und somit DM 178.371,70.

Der Bilanzgewinn setzt sich somit wie folgt zusammen:

	DM
Ausschüttung lt.	
Gewinnverwendungsvorschlag	178.371,70
Gewinnvortrag	361.016,89
Gesamt	<u>539.388,59</u>

2.1.8 RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

Die Steuerrückstellungen setzen sich zusammen aus Gewerbeertragsteuer und Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag. Sie wurden unter Berücksichtigung des Gewinnverwendungsvorschlags ermittelt.

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

in TDM	Stand 1.1.1999	Zu- führung	Ver- brauch	Auf- lösung	Stand 31.12.1999
Personalkosten		93			93
Aufsichtsratsvergütung		5			5
Berufsgenossenschaft		5			5
Börsenzulassungsgebühren		5			5
Netzmieten		209			209
Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses	3	70	3		70
Verbindungsdienstleistungen		5.171			5.171
Gesamt	<u>3</u>	<u>5.558</u>	<u>3</u>		<u>5.558</u>

2.1.9 VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten werden zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

	bis zu einem Jahr TDM	insgesamt TDM
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.368	11.368
Sonstige Verbindlichkeiten	1.098	1.098
Gesamt	12.466	12.466

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von insgesamt TDM 11.368 entfallen TDM 10.741 auf Verbindlichkeiten aus Verbindungs- und Fakturierungsleistungen. TDM 627 entfallen auf Verbindlichkeiten aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	TDM
Umsatzsteuer	941
Lohn- und Kirchensteuer	113
Lohn und Gehalt	35
Sozialversicherung	5
Sonstige	4
Gesamt	1.098

2.2 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

2.2.1 UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse werden erfasst, sobald sie realisiert sind. Dies ist der Fall, wenn die Leistung erbracht ist. Die Umsätze werden ausschließlich mit Telekommunikationsdienstleistungen im so genannten Call-by-Call-Geschäft erzielt.

2.2.2 ABSCHREIBUNGEN

Die Position enthält planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf hat sich im Geschäftsjahr nicht ergeben. Die Zusammensetzung der Position kann dem Anlagespiegel entnommen werden. Hinsichtlich der jeweiligen Nutzungsdauer wird auf die Abschnitte 2.1.1 und 2.1.2 verwiesen.

2.2.3 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen folgende Positionen:

	TDM
Mieten, Leasing	103
Reparaturen, Instandhaltung, Konfigurationsmaßnahmen	56
Gas, Strom, Wasser	4
Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten	105
Kraftfahrzeugkosten	19
Porto, Telefon, Fax	62
Bürobedarf, Zeitschriften, Bücher	11
Reisekosten	32
Internetkosten	7
Sonstige Werbekosten, Geschenke, Bewirtungen	56
Börsengang	7.463
Sonstige	23
Gesamt	<u>7.941</u>

2.2.4 FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens resultieren aus dem Step-up-Schuldscheindarlehen gegenüber der Baden-Württembergische Bank AG.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge resultieren mit TDM 207 aus der Anlage von Festgeldkonten und mit TDM 245 aus dem Kontokorrentkonto.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen setzen sich mit TDM 39 aus Zinsen auf ein bereits getilgtes Gesellschafterdarlehen, mit TDM 6 aus Zinsen auf Avalkredite und mit TDM 2 aus Kontokorrentkreditzinsen zusammen.

2.2.5 STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen vollständig auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, und beinhalten Körperschaftsteuer (TDM 384), Solidaritätszuschlag (TDM 21) und Gewerbesteuer (TDM 153). Die Ertragsteuern wurden unter Berücksichtigung des Gewinnverwendungsvorschlags vom 21.2.2000 ermittelt.

3 FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN PER 31. DEZEMBER 1999

	in TDM	2000	2001-2004	ab 2005
Miete Räume		90	261	5
Leasing Kfz		80	50	0
Mietleitungen		10.071	5.019	0

4 SONSTIGE ANGABEN

4.1 GESCHÄFTSLEITUNG

Bis zum 5. Mai 1999 war Herr Roland Thieme, Marburg, Geschäftsführer der 3U Telekommunikation GmbH. Ab dem 5. Mai 1999 wurden die Herren Udo Graul und Manfred Schwarz zu Geschäftsführern der Gesellschaft bestellt.

Nach dem Formwechsel der 3U Telekommunikation GmbH in die 3U Telekommunikation AG wurden die bisherigen Geschäftsführer in der Gesellschafterversammlung vom 21. Juli 1999 zu Vorstandsmitgliedern bestellt.

Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern:

Udo Graul, Marburg (Vorsitzender)
 Manfred Schwarz, Marburg (stellvertretender Vorsitzender)

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr TDM 302. Hierin enthalten sind TDM 12 für Mietaufwendungen sowie TDM 77, die mittelbar (über eine zu 100% einem Vorstandsmitglied gehörende Gesellschaft mit beschränkter Haftung) an ein Vorstandsmitglied geleistet werden.

4.2 AUFSICHTSRAT

Als Aufsichtsrat wurden in der Gesellschafterversammlung vom 21. Juli 1999 bestellt:

Jürgen Roth, Geschäftsführer der Baro Lagerhaus GmbH und Beteiligter der Otto Roth KG, Kirchhain (Vorsitzender)
 Michael Schmidt, Angestellter der 3U Telekommunikation AG, Lahntal (stellvertretender Vorsitzender)
 Roland Thieme, Angestellter der 3U Telekommunikation AG, Lahntal

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 20. Oktober 1999 wurde der bisherige Aufsichtsrat abberufen und ein neuer Aufsichtsrat bestellt.

Diesem gehören an:

Michael Leyener, Rechtsanwalt, Marburg (Vorsitzender)
Dr. Michael Kußmann, Wirtschaftsprüfer, Duisburg (stellvertretender Vorsitzender)
Bodo Rimpler, Bankdirektor, Kronberg

Herr Leyener ist weiterhin Aufsichtsratsvorsitzender der MSB Bau- und Grundstücksverwaltungs GmbH, Marburg, und der Marburger Spar- und Bauverein EG, Marburg.

Die Aufsichtsratsentschädigung wird voraussichtlich im Geschäftsjahr 2000 für das abgelaufene Geschäftsjahr 1999 gezahlt und beträgt TDM 9.

4.3 ARBEITNEHMER

Im Jahresdurchschnitt waren im Unternehmen 2 Angestellte beschäftigt.

3U TELEKOMMUNIKATION AG

Eschborn, den 21. Februar 2000

Der Vorstand

Udo Graul
(Vorsitzender)

Manfred Schwarz
(stellvertretender Vorsitzender)

ÜBERLEITUNG VON JAHRESERGEBNIS UND EIGENKAPITAL

GEMÄSS HGB NACH US-GAAP DER 3U TELEKOMMUNIKATION AG, ESCHBORN

	Jahresüberschuss für das Rumpfgeschäftsjahr 26.8. - 31.12.1997 DM	Eigen- kapital per 31.12.1997 DM	Jahres- überschuss 1998 DM	Kapital- erhöhungen 1998 DM
NACH HGB	-5.195,37	44.804,63	-189.280,98	1.300.000,00
Anpassung Anlagevermögen	0,00	0,00	-131,98	0,00
Aktive latente Steuern 50% auf Anpassung an US-GAAP	0,00	0,00	65,99	0,00
Aktive latente Steuern auf Verlustvortrag	2.597,69	2.597,69	94.640,49	0,00
NACH US-GAAP	-2.597,68	47.402,32	-94.706,48	1.300.000,00

Eigen- kapital per 31.12.1998 DM	Jahres- überschuss 31.12.1999 DM	Kapital- erhöhung 21.07.1999 DM	Kapital- erhöhung 20.10.1999 DM	Kapital- erhöhung 20.10.1999 DM	Agio Börsengang 25.11.1999 DM	Eigen- kapital per 31.12.1999 DM
1.155.523,65	733.864,94	19.081,00	12.712,895,00	3.755.193,60	108.900.614,40	127.277.172,59
-131,98	-62.667,92	0,00	0,00	0,00	0,00	-62.799,90
65,99	31.333,96	0,00	0,00	0,00	0,00	31.399,95
97.238,18	-97.238,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.252.695,84	605.292,80	19.081,00	12.712.895,00	3.755.193,60	108.900.614,40	127.245.772,64

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 1999

NACH US-GAAP DER 3U TELEKOMMUNIKATION AG, ESCHBORN

AKTIVA

	31.12.1999	31.12.1998
	DM	DM
A. Kurzfristig gebundenes Vermögen		
I. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	107.424.351,47	0,00
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.318.726,07	1.369.873,20
	<u>123.743.077,54</u>	<u>1.369.873,20</u>
B. Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Telekommunikationslizenzen	2.943.250,10	8.918,02
2. Software	44.492,00	12.160,00
	<u>2.987.742,10</u>	<u>21.078,02</u>
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	3.482.782,00	0,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	100.698,00	39.825,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	396.000,00
	<u>3.583.480,00</u>	<u>435.825,00</u>
III. Finanzanlagen	14.668.725,00	0,00
	<u>21.239.947,10</u>	<u>456.903,02</u>
C. Latente Steuern		
I. Latente Steuern aus Verlustvorträgen	0,00	97.238,18
II. Latente Steuern auf Abschreibungs- unterschiede	31.399,95	65,99
	<u>31.399,95</u>	<u>97.304,17</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	662.530,00	0,00
	<u>145.676.954,59</u>	<u>1.924.080,39</u>

PASSIVA

	31.12.1999	31.12.1998
	DM	DM
A. Kurzfristige Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	201.737,99
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.367.744,29	466.336,92
III. Sonstige Verbindlichkeiten	1.098.220,66	309,64
IV. Steuerrückstellungen	407.617,00	0,00
V. Sonstige Rückstellungen	5.557.600,00	3.000,00
	<u>18.431.181,95</u>	<u>671.384,55</u>
B. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	17.837.169,60	1.350.000,00
II. Kapitalrücklage	108.900.614,40	0,00
III. Bilanzgewinn	507.988,64	-97.304,16
	<u>127.245.772,64</u>	<u>1.252.695,84</u>
	<u>145.676.954,59</u>	<u>1.924.080,39</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (NACH US-GAAP)

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 1999
DER 3U TELEKOMMUNIKATION AG, ESCHBORN

	31.12.1999	31.12.1998
	DM	DM
1. Umsatzerlöse	62.208.253,58	629,53
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	53.481.874,48	13.495,08
3. Bruttoergebnis	8.726.379,10	-12.865,55
4. Vertriebskosten	78.791,29	1.020,75
5. Allgemeine Verwaltungskosten	7.865.030,85	24.615,57
6. Sonstige betriebliche Erträge	11.654,31	10.052,02
7. Betriebsergebnis	794.211,27	-28.449,85
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	30.480,00	0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	451.728,36	19,26
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	46.989,52	8.932,37
11. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	152.050,00
12. Ergebnis vor Steuern	1.229.430,11	-189.412,96
13. Einkommen- und Ertragsteuern	624.137,31	-94.706,48
14. Jahresüberschuss	605.292,80	-94.706,48
15. Verlustvortrag	97.304,16	2.597,68
16. Bilanzgewinn (Vorjahr: -verlust)	507.988,64	-97.304,16

KAPITALFLUSSRECHNUNG NACH US-GAAP

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 1999
DER 3U TELEKOMMUNIKATION AG, ESCHBORN

	31.12.1999
A. Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	DM
Jahresüberschuss	605.292,80
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	664.902,45
Cashflow	1.270.195,25
Zunahme kurzfristiger Rückstellungen	5.962.217,00
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen	0,00
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-15.611.382,87
Abnahme der aktiven latenten Steuern	65.904,22
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Passiva	11.999.318,39
	<u>3.686.251,99</u>
B. Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	0,00
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-21.447.946,53
	<u>-21.447.946,53</u>
C. Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	125.387.784,00
Auszahlungen an Gesellschafter/Aktionäre	0,00
Einzahlungen aus Finanzkrediten	2.500.000,00
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-2.500.000,00
	<u>125.387.784,00</u>
D. Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	107.626.089,46
Sonstige Wertveränderungen des Finanzmittelbestandes	0,00
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	-201.737,99
	<u>107.424.351,47</u>

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS NACH US-GAAP

DER 3U TELEKOMMUNIKATION AG, ESCHBORN

	ANSCHAFFUNGS- /HERSTELLUNGSKOSTEN				
	Stand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Stand
	01.01.1999				31.12.1999
	DM	DM	DM	DM	DM
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
Software	12.417,10	40.890,00			53.307,10
Telekommunikationslizenzen	9.050,00	2.997.000,00			3.006.050,00
	<u>21.467,10</u>	<u>3.037.890,00</u>	0,00	0,00	<u>3.059.357,10</u>
II. SACHANLAGEN					
1. Technische Anlagen und Maschinen					
Vermittlungstechnik	0,00	2.282.050,53		396.000,00	2.678.050,53
Übertragungstechnik	0,00	1.367.653,10		0,00	1.367.653,10
	<u>0,00</u>	<u>3.649.703,63</u>	0,00	396.000,00	<u>4.045.703,63</u>
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung					
Betriebsausstattung	2.700,00	34.660,09			37.360,09
Geschäftsausstattung	43.592,03	52.306,14			95.898,17
Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	4.661,67	4.661,67		0,00
	<u>46.292,03</u>	<u>91.627,90</u>	<u>4.661,67</u>	0,00	<u>133.258,26</u>
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					
	396.000,00	0,00		-396.000,00	0,00
Summe Sachanlagen	<u>442.292,03</u>	<u>3.741.331,53</u>	<u>4.661,67</u>	0,00	<u>4.178.961,89</u>
III. FINANZANLAGEN					
	0,00	14.668.725,00			14.668.725,00
Summe Anlagevermögen	<u>463.759,13</u>	<u>21.447.946,53</u>	<u>4.661,67</u>	0,00	<u>21.907.043,99</u>

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
Stand 01.01.1999	Zugang (= Abschreibungen des Geschäftsjahres)	Abgang	Stand 31.12.1999	Stand 31.12.1999	Stand 31.12.1998
DM	DM	DM	DM	DM	DM
257,10	8.558,00		8.815,10	44.492,00	12.160,00
131,98	62.667,92		62.799,90	2.943.250,10	8.918,02
389,08	71.225,92	0,00	71.615,00	2.987.742,10	21.078,02
	306.595,53		306.595,53	2.371.455,00	0,00
	256.326,10		256.326,10	1.111.327,00	0,00
0,00	562.921,63	0,00	562.921,63	3.482.782,00	0,00
1.015,00	6.371,09		7.386,09	29.974,00	1.685,00
5.452,03	19.722,14		25.174,17	70.724,00	38.140,00
0,00	4.661,67	4.661,67	0,00	0,00	0,00
6.467,03	30.754,90	4.661,67	32.560,26	100.698,00	39.825,00
0,00			0,00	0,00	396.000,00
6.467,03	593.676,53	4.661,67	595.481,89	3.583.480,00	435.825,00
0,00			0,00	14.668.725,00	0,00
6.856,11	664.902,45	4.661,67	667.096,89	21.239.947,10	456.903,02

ANHANG ZUM 31. DEZEMBER 1999 (NACH US-GAAP)

1 ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die 3U Telekommunikation AG ist durch formwechselnde Umwandlung (Beschluss vom 21.7.1999) aus der 3U Telekommunikation GmbH hervorgegangen.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft.

Der Jahresabschluss der 3U Telekommunikation AG wurde unter Beachtung der US Generally Accepted Accounting Principles aufgestellt.

Die in der Bilanz zum 31.12.1999 und der Gewinn- und Verlustrechnung 1999 ausgewiesenen Vorjahreswerte (31.12.1998) sind nur eingeschränkt mit den Zahlen des Geschäftsjahres vergleichbar, da die Gesellschaft erst am 1.4.1999 ihren aktiven Geschäftsbetrieb (Netzbetrieb) aufgenommen hat. Hinsichtlich der Kapitalflussrechnung wurde auf die vergleichende Darstellung mit den Vorjahreswerten aus diesem Grund verzichtet.

2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.1 BILANZ

2.1.1 FLÜSSIGE MITTEL

Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich um ein bei der Baden-Württembergische Bank AG unterhaltenes Geschäftskonto und Festgeldkonten.

Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

	TDM
Kontokorrent	7.424
Festgeld I	90.000
Festgeld II	10.000
Summe	<u>107.424</u>

Das Kontokorrentkonto ist täglich kündbar. Beide Festgeldkonten hatten zum Erwerbzeitpunkt eine Restlaufzeit von ca. einem Monat.

2.1.2 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TDM 16.146 resultieren aus dem Call-by-Call-Geschäft. Die Deutsche Telekom AG übernimmt für die Gesellschaft aufgrund der Fakturierungs- und Inkassovereinbarung die Fakturierung und das Inkasso der Forderungen. Die bis zum 31.12.1999 angefallenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind bis zur Erstellung des Jahresabschlusses bereits vollständig mit der Deutschen Telekom AG abgerechnet. Forderungsausfälle wurden einzelwertberichtigt. Bedarf für weitere Pauschalwertberichtigungen besteht nicht. Die Forderungen sind kurzfristig fällig.

Die Einzelwertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

	TDM
1997-1998	0
1999	993
Gesamt	993

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Zinsforderungen (TDM 162) gegenüber der Baden-Württembergische Bank AG für die Anlage in Festgelder und Schuldscheindarlehen sowie Kautionen (TDM 11) als Sicherheit für gemietete Räume.

2.1.3 IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die EDV-Software wird als immaterieller Vermögensgegenstand zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, aktiviert. Die Nutzungsdauer wird mit 4 Jahren angenommen. Die Abschreibung erfolgt pro rata temporis. Die kumulierten Anschaffungskosten der EDV-Software betragen zum Abschlussstichtag TDM 53.

Die Telekommunikationslizenzen der Lizenzklassen 3 und 4 sind für unbeschränkte Zeit gewährt. Nach APB (Accounting Principles Board Opinion 17.) sind immaterielle Vermögensgegenstände mit einer unbestimmten Nutzungsdauer höchstens über einen Zeitraum von 40 Jahren abzuschreiben. Die Abschreibung erfolgt im Zugangsjahr pro rata temporis und beträgt im Geschäftsjahr TDM 63. Die kumulierten Anschaffungskosten der Telekommunikationslizenzen der Lizenzklassen 3 und 4 betragen TDM 3.006.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände kann dem beigefügten Anlagepiegel entnommen werden.

2.1.4 SACHANLAGEN

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Für das bewegliche Sachanlagevermögen wurde die Vereinfachungsregelung in Anspruch genommen, d. h., für die in der ersten Hälfte eines Geschäftsjahres angeschafften oder hergestellten Vermögensgegenstände wird der für das gesamte Geschäftsjahr in Betracht kommende AfA-Betrag und für die in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres angeschafften oder hergestellten Vermögensgegenstände die Hälfte des für das gesamte Geschäftsjahr in Betracht kommenden AfA-Betrags angesetzt. Die kumulierten Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlagen betragen zum Geschäftsjahresende insgesamt TDM 4.179.

Den Abschreibungen liegen im Wesentlichen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Betriebsausstattung	4
Geschäftsausstattung	4-8
Vermittlungstechnik	5
Übertragungstechnik	5

Die Vermittlungstechnik wurde von der Firma Teles AG in Berlin bezogen. Gegenstand des Kaufvertrages mit der Firma Teles AG waren auch die Montage und Inbetriebnahme der Vermittlungsstellen vor Ort. Die Vermittlungsstellen wurden im Geschäftsjahr 1999 sukzessive in Betrieb genommen. Bedarf für außerplanmäßige Abschreibungen bestand nicht.

Die Entwicklung der Sachanlagen kann dem als Anlage beigefügten Anlagespiegel entnommen werden.

2.1.5 FINANZANLAGEN

Diese Position beinhaltet ein Step-up-Schuldscheindarlehen gegenüber der Baden-Württembergische Bank AG. Die Bilanzierung erfolgte zum Nennwert. Wertberichtigungsbedarf hat sich nicht ergeben.

Das Darlehen hat eine Laufzeit vom 14.12.1999 bis 9.3.2004 und kann von der Gesellschaft nicht vorzeitig gekündigt werden. Die Darlehensforderung ist maximal dreimal abtretbar. Bis 9.3.2000 wird das Darlehen mit 4,40% p. a. und vom 10.3.2000 bis 9.3.2004 mit 5,02% p. a. verzinst. Die bis zum 31.12.1999 angefallenen Zinserträge wurden abgegrenzt. Die daraus resultierende Forderung ist unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

2.1.6 AKTIVE LATENTE STEUERN

Aktive latente Steuern wurden auf den aus der zusätzlichen Abschreibung auf die Telekommunikationslizenzen resultierenden Unterschiedsbetrag gebildet. Der Steuersatz wurde mit 50% (für Gewerbe- und Körperschaftsteuer) angenommen. Die Entwicklung der latenten Steuern kann der Überleitung von Jahresergebnis und Eigenkapital entnommen werden.

2.1.7 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die Position aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Bereitstellungsentgelte für Interconnectionanschlüsse und Mieten von Netzabschnitten. Die Abgrenzung erfolgte entsprechend der Mindestvertragslaufzeit von in der Regel 1-2 Jahren.

2.1.8 VERBINDLICHKEITEN

Bei den Verbindlichkeiten handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten, die zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt werden.

	bis zu einem Jahr	insgesamt
	TDM	TDM
Verbindlichkeiten aus		
Lieferungen und Leistungen	11.368	11.368
Sonstige Verbindlichkeiten	1.098	1.098
Gesamt	12.466	12.466

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von insgesamt TDM 11.368 entfallen TDM 10.741 auf Verbindlichkeiten aus Verbindungs- und Fakturierungsleistungen. TDM 627 entfallen auf Verbindlichkeiten aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen TDM 7 auf ein Vorstandsmitglied sowie TDM 4 auf einen wesentlich beteiligten Aktionär.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	TDM
Umsatzsteuer	941
Lohn- und Kirchensteuer	113
Lohn und Gehalt	35
Sozialversicherung	5
Sonstige	4
Gesamt	1.098

2.1.9 RÜCKSTELLUNGEN

Bei den Rückstellungen handelt es sich um Verpflichtungen, die mit relativ großer Sicherheit eintreten und somit wahrscheinlich (probable) sind. Ihre Bilanzierung ist somit erforderlich. Sie werden der Höhe nach mit dem Wert der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

Die Steuerrückstellungen setzen sich zusammen aus Gewerbeertragsteuer und Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag. Sie wurden unter Berücksichtigung des Gewinnverwendungsvorschlags ermittelt.

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

in TDM	Stand 1.1.1999	Zufüh- rung	Ver- brauch	Auf- lösung	Stand 31.12.1999
31.12.1999					
Personalkosten		93			93
Aufsichtsratsvergütung		5			5
Berufsgenossenschaft		5			5
Börsenzulassungsgebühren		5			5
Netzmieten		209			209
Erstellung und Prüfung des Jahresabschluss	3	70	3		70
Verbindungsdienstleistungen		5.171			5.171
Gesamt	3	5.558	3		5.558

2.1.10 EIGENKAPITALVERWENDUNGSRECHNUNG

in TDM	Stand 1.1.1999	Zugang/ Abgang	Stand 31.12.1999
Gezeichnetes Kapital	1.350	16.487	17.837
Kapitalrücklagen	0	108.901	108.901
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzgewinn/-verlust	-97	605	508
Gesamt	1.253	125.993	127.246

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 9.120.000, dies entspricht DM 17.837.169,60. Das Grundkapital setzt sich zusammen aus 9.120.000 nennwertlosen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von € 1.

Im Geschäftsjahr 1999 wurde das Kapital in mehreren Schritten wie folgt erhöht:

	€
Umstellung auf € (Beschuß 21.7.1999)	690.244
Glättung (Beschluss 21.7.1999)	9.756
Kapitalerhöhung (Beschluss 20.10.1999)	6.500.000
Kapitalerhöhung (Beschluss 20.10.1999) anlässlich Börsengang	1.920.000
Gesamt	<u>9.120.000</u>

Die Kapitalrücklage von DM 108.900.614,40 wurde aus dem im Rahmen des Börsengangs gezahlten Agio gebildet und ergab sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Emissionskurs von € 30 je Stückaktie und dem rechnerischen Wert von € 1 je Stückaktie.

Der Verlustvortrag ist in den Jahren 1997 und 1998 entstanden, als sich die Gesellschaft noch in der Anlaufphase befand.

Gewinnrücklagen wurden 1999 keine eingestellt.

Gemäß Gewinnverteilungsvorschlag sind € 91.200 zur Ausschüttung an die Aktionäre vorgesehen. Dies entspricht 1 Cent je Stückaktie und somit DM 178.371,70.

Der Bilanzgewinn setzt sich somit wie folgt zusammen:

	DM
Ausschüttung lt. Gewinnverwendungsvorschlag	178.372
Gewinnvortrag	329.616
Gesamt	<u>507.988</u>

2.2 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

2.2.1 UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse werden erfasst, sobald sie realisiert sind. Dies ist der Fall, wenn die Leistung erbracht ist. Die Umsätze werden ausschließlich mit Telekommunikationsdienstleistungen im so genannten Call-by-Call-Geschäft erzielt.

2.2.2 HERSTELLUNGSKOSTEN DER ZUR ERZIELUNG DER UMSATZERLÖSE ERBRACHTEN LEISTUNGEN

Die Position Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen enthält im Wesentlichen Aufwendungen für Verbindungsdienstleistungen (TDM 47.823), Fakturierungs- und Inkassodienstleistungen (TDM 3.154), Bereitstellungsentgelte für Interconnectionanschlüsse und Mietleitungen (TDM 1.663), Customer Care (TDM 77), anteilige Personalkosten (TDM 9), Abschreibungen auf Telekommunikationslizenzen, Vermittlungs- und Übertragungstechnik, dem Umsatzprozess dienende EDV und Geschäftsausstattung (TDM 654), anteilige Fahrzeug- und Reisekosten (TDM 3), Mietkosten für die Standorte (TDM 44) sowie Aufwendungen für Instandhaltungen (TDM 55).

2.2.3 VERWALTUNGSKOSTEN

In den Verwaltungskosten sind anteilige Personalkosten (TDM 129), Aufsichtsratskosten (TDM 11), Fahrzeugkosten (TDM 12), Instandhaltungen (TDM 1), Rechts- und Beratungskosten (TDM 105), Bürobedarf, Telefon, Porto (TDM 73), Miete (TDM 31), Abschreibung (TDM 11), sonstige Kosten (TDM 29) sowie die Kosten des Börsengangs (TDM 7.463) enthalten.

2.2.4 ZINSERTRÄGE, ZINSAUFWENDUNGEN

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens resultieren aus dem Step-up-Schuldscheindarlehen gegenüber der Baden-Württembergische Bank AG.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge resultieren mit TDM 207 aus der Anlage von Festgeldkonten und mit TDM 245 aus dem Kontokorrentkonto.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen setzen sich mit TDM 39 aus Zinsen auf ein bereits getilgtes Gesellschafterdarlehen, mit TDM 6 aus Zinsen auf Avalkredite und TDM 2 aus Kontokorrentkreditzinsen zusammen.

2.2.5 STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen vollständig auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und beinhalten Körperschaftsteuer (TDM 384), Solidaritätszuschlag (TDM 21), Gewerbesteuer (TDM 153) sowie latente Steuern (TDM 66). Die Ertragsteuern wurden unter Berücksichtigung des Gewinnverwendungsvorschlags vom 21.2.2000 ermittelt.

3 FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN PER 31. DEZEMBER 1999

in TDM	2000	2001-2004	ab 2005
Miete Räume	90	261	5
Leasing Kfz	80	50	0
Mietleitungen	10.071	5.019	0

4 SONSTIGE ANGABEN

4.1 GESCHÄFTSLEITUNG

Bis zum 5. Mai 1999 war Herr Roland Thieme, Marburg, Geschäftsführer der 3U Telekommunikation GmbH. Ab dem 5. Mai 1999 wurden die Herren Udo Graul und Manfred Schwarz zu Geschäftsführern der Gesellschaft bestellt.

Nach dem Formwechsel der 3U Telekommunikation GmbH in die 3U Telekommunikation AG wurden die bisherigen Geschäftsführer in der Gesellschafterversammlung vom 21. Juli 1999 zu Vorstandsmitgliedern bestellt.

Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern:

Udo Graul, Marburg (Vorsitzender)
Manfred Schwarz, Marburg (stellvertretender Vorsitzender)

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr TDM 302. Hierin enthalten sind TDM 12 für Mietaufwendungen sowie TDM 77, die mittelbar (über eine zu 100% einem Vorstandsmitglied gehörende Gesellschaft mit beschränkter Haftung) an ein Vorstandsmitglied geleistet werden.

4.2 AUFSICHTSRAT

Als Aufsichtsrat wurden in der Gesellschafterversammlung vom 21. Juli 1999 bestellt:

Jürgen Roth, Geschäftsführer der Baro Lagerhaus GmbH und Beteiligter der Otto Roth KG, Kirchhain (Vorsitzender)

Michael Schmidt, Angestellter der 3U Telekommunikation AG, Lahntal (stellvertretender Vorsitzender)

Roland Thieme, Angestellter der 3U Telekommunikation AG, Lahntal

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 20. Oktober 1999 wurde der bisherige Aufsichtsrat abberufen und ein neuer Aufsichtsrat bestellt.

Diesem gehören an:

Michael Leyener, Rechtsanwalt, Marburg (Vorsitzender),
Dr. Michael Kußmann, Wirtschaftsprüfer, Duisburg (stellvertretender Vorsitzender),
Bodo Rimpler, Bankdirektor, Kronberg.

Herr Leyener ist weiterhin Aufsichtsratsvorsitzender der MSB Bau- und Grundstücksverwaltungs GmbH, Marburg, und der Marburger Spar- und Bauverein EG, Marburg.

Die Aufsichtsratsentschädigung wird voraussichtlich im Geschäftsjahr 2000 für das abgelaufene Geschäftsjahr 1999 gezahlt und beträgt TDM 9.

4.3 ARBEITNEHMER

Im Jahresdurchschnitt waren im Unternehmen 2 Angestellte beschäftigt.

4.4 GESAMTZAHL DER AKTIEN VON MITGLIEDERN DES GESCHÄFTSFÜHRUNGS- UND AUF SICHTSORGANS

	Stück
Vorstand	3.500.000
Aufsichtsrat	1.700

4.5 GEWINN JE AKTIE

Die folgende Tabelle zeigt das Ergebnis je Aktie:

Zähler:	
Von Sondereinflüssen bereinigter Jahresüberschuss	DM 8.068.322
Nenner:	
Gewogenes Mittel der umlaufenden Aktien (Stück)	7.389.370
Gewinn je Aktie	DM 1,09

Das Jahresergebnis ist maßgeblich durch die im Rahmen der Börseneinführung angefallenen Kosten beeinflusst und wird von diesen Sondereinflüssen bereinigt. Der von Sondereinflüssen bereinigte Jahresüberschuss kann wie folgt ermittelt werden:

	DM
Jahresüberschuss nach US-GAAP	605.292
Börsengangskosten	7.463.030
Von Sondereinflüssen bereinigter Jahresüberschuss	8.068.322

Für das Jahr des Börsengangs wird die Aktienzahl aus dem am 31.12.1999 vorhandenen Kapital sowie dem unmittelbar vor dem Börsengang bestehenden Kapital zeitgewichtet ermittelt. Zwischenzeitliche Kapitalerhöhungen haben nicht stattgefunden.

3U Telekommunikation AG

Eschborn, den 21. Februar 2000

Der Vorstand

Udo Graul
(Vorsitzender)

Manfred Schwarz
(stellvertretender Vorsitzender)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

„Ich habe den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der 3U Telekommunikation AG, Eschborn, für das Geschäftsjahr vom 1.1.1999 bis 31.12.1999 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Kirchhain, 24. Februar 2000

Beate Weber
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATES DER 3U TELEKOMMUNIKATION AG

(1) Der Vorstand hat den Aufsichtsrat laufend über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge unterrichtet, insbesondere in der Aufsichtsratssitzung am 20.10.1999.

Anhand der Auskünfte hat der Aufsichtsrat den Vorstand überwacht und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

(2) Im Jahr 1999 fanden insgesamt drei Sitzungen des Aufsichtsrats statt: am 21. und 22.07. in seiner alten und am 20.10. in seiner jetzigen Zusammensetzung.

(3) Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss der 3U Telekommunikation AG zum 31. Dezember 1999 sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 1999 wurden von der als Abschlussprüferin bestellten Wirtschaftsprüferin/Steuerberaterin Beate Weber, Kirchhain, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Zu dem Ergebnis der Prüfung haben sich keine Einwendungen ergeben.

(4) Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.1999, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts der Abschlussprüferin, Frau Weber, geprüft. Es haben sich keine Einwendungen ergeben.

Der Aufsichtsrat hat am 22.03.2000 eine Sitzung abgehalten, an der neben allen Aufsichtsratsmitgliedern der Vorstand und die Abschlussprüferin teilgenommen haben. Die Abschlussprüferin hat über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet und ergänzende Auskünfte erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 1999 einstimmig gebilligt, der damit festgestellt ist. Ebenso hat der Aufsichtsrat den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands gebilligt, wonach DM 178.371,70 an die Aktionäre auszuschütten und DM 361.016,89 als Gewinn vorzutragen sind.

(5) Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

Marburg, den 22.03.2000

Der Aufsichtsrat


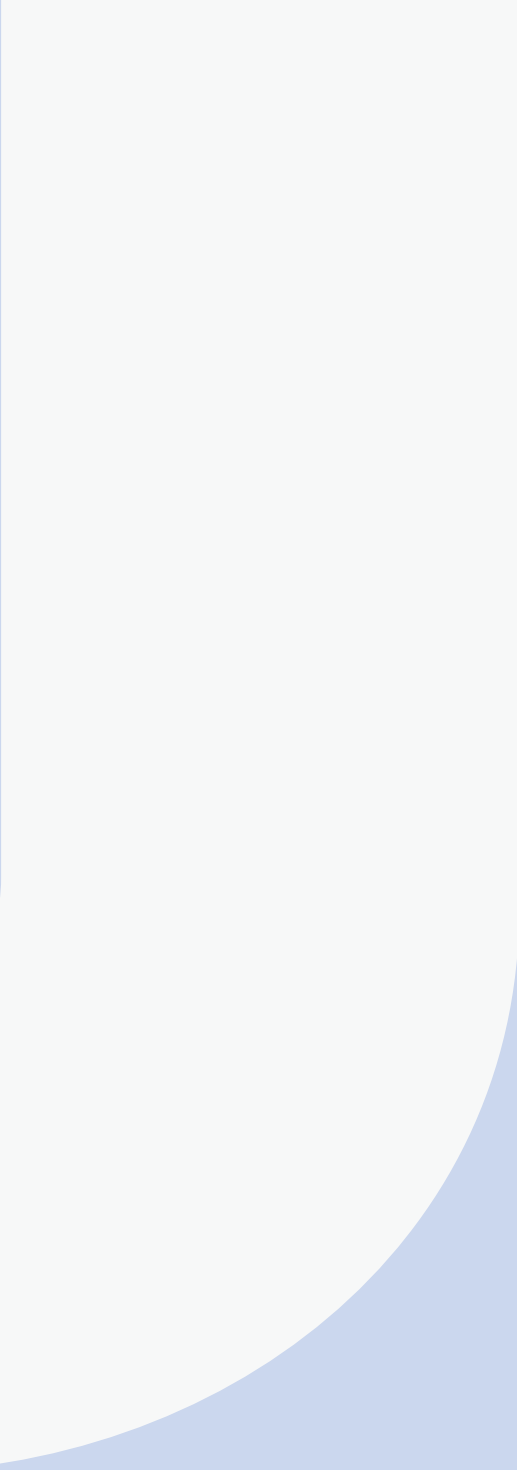
Michael Leyener
Vorsitzender

IMPRESSUM

Herausgeber:
3U Telekommunikation AG
Mergenthaler Allee 79-81, 65760 Eschborn
Tel. 069 / 73 99 01-0

Konzept, Design, Realisation:
move advertising GmbH
Eschenheimer Anlage 1, 60316 Frankfurt
Tel. 069 / 94 34 50-0





3U TELEKOMMUNIKATION AG
MERGENTHALER ALLEE 79-81, 65760 ESCHBORN
TELEFON: 069-73 99 01-0, FAX: 069-73 99 01-11
E-MAIL: INFO@UUU.DE
[HTTP://WWW.UUU.DE](http://WWW.UUU.DE)

